Jan-Martin Nickel

Ausschnitte aus Einträgen im Gruppenforum der Gruppe „Hilfe für Jan-Martin“ in „www.wer-kennt-wen.de“.

Eintrag vom 12.Januar
Die Behandlung schlägt bei Jan-Martin sehr gut an. Ein Teil des Tumors ist bereits abgestorben und Tumormasse kann durch Röhrchen nach außen abfließen.
Das bringt schon jetzt große Erleichterung für Jan-Martin. Er kann endlich wieder den Kopf gerade halten, die Bewegungseinschränkung seines linken Armes läßt nach und seine Kräfte nehmen langsam zu!
Bei der Galvanotherapie wird über Titanstäbe Gleichstrom in den Tumor eingebracht. Dies führt zum Absterben des Tumors. Die vielen Vorteile dieser Therapie könnt Ihr auf der Internetseite von Dr. med. Ralf Heinrich unter Galvanotherapie nachlesen.
Die Behandlung dauert jeweils ca. 3 Stunden. Inclusive Vorbereitungen, Wundpflege und Wartezeiten dauert ein Aufenthalt in der Praxis jeweils 5 bis 7 Stunden für Jan-Martin und seine Mutter. Pro Woche bekommt er ca. 3 Behandlungen. An den anderen Tagen wird er mit Aufbauinfusionen versorgt.
Das alles ist nicht einfach für Jan-Martin, aber er ist sehr dankbar dafür, daß ihm endlich jemand hilft. Bei Dr. Heinrich und seinem Team fühlen sich Jan-Martin und Heike sehr gut aufgehoben.

Die ersten Rechnungen liegen Heike schon vor.
Jan-Martin wird bis zu 20 Behandlungen bekommen.

1.Rechnung vom 05.01.:	2.293,40 Euro	jeweils für
2.Rechnung vom 06.01.:	2.293,40 Euro	Galvanotherapie
3.Rechnung vom 09.01.:	2.293,40 Euro	Punktion
4.Rechnung vom 10.01.:	2.505,42 Euro	Ultraschall, usw.

Dazu kommen noch die Kosten für die Wohnung in Berlin, Verpflegung, Verbandsmaterial, Desinfektionsmaterial und vieles mehr. Seit dem 03. Januar sind Jan-Martin und Heike in Berlin. Sie bleiben nach aktuellem Stand vorerst bis zum 28. Januar dort.
Für diese Kosten muß Heike komplett aufkommen.

Eintrag vom 19.Januar
Neuigkeiten aus Berlin:
Dienstag habe ich mit Heike gesprochen. Die Therapie verläuft gut. Stück für Stück sterben Tumorzellen ab und die verflüssigte Tumormasse tritt nach außen. Aufgrund der Größe des Tumors ist es aber möglich, daß sogar mehr wie 20 Behandlungen benötigt werden.
Es ist schwer für Jan-Martin, das alles durchzustehen. In der linken Gesichtshälfte sind verschiedene Nerven abgedrückt oder abgeklemmt. Der Kiefer ist durch den Tumor etwas verschoben. So kann er kaum schlucken, essen und das Reden fällt ihm auch sehr schwer. Zur Zeit bekommt er täglich Aufbauinfusionen und nimmt fast nur Flüssignahrung zu sich.
Es gibt aber auch positive Veränderungen: Wie schon berichtet kann er den linken Arm wieder besser bewegen, den Kopf gerade halten und neuerdings auch den Kopf wieder drehen.

Am 28. Januar kommen Jan-Martin und Heike für eine Woche nach Hause. Jan-Martin sehnt sich sehr nach seinem Zuhause. Wenn es ihm möglich ist, möchte er sich mit David verabreden und sehr gerne würde er auch mal zur Schule gehen.

Zu den Kosten: Auch die 5. und 6. Rechnung beläuft sich auf jeweils 2.505,42 Euro.
Die täglichen Infusionen Kosten jeweils zwischen 50 und 90 Euro, auch dafür muß Heike aufkommen.

06. Februar
Nachdem Jan-Martin und Heike eine Woche „Urlaub“ zu Hause machen konnten sind sie gestern wieder nach Berlin gefahren. Sie werden 4 Wochen dort bleiben.

09. Februar
Jan-Martin wird heute seine 12. Behandlung bekommen. Dr. Heinrich ist sehr zufrieden mit dem Verlauf. Der Tumor verkleinert sich Stück für Stück.

Vorgeschichte von Jan-Martin
Nach vielen Untersuchungen in der Hals-Nasen-Ohren Klinik Marburg erhielt Jan-Martin am 17.Dezember 2008 die schockierende Diagnose:
embryonales Rhabdomyosakom im Nasopharyx- Bereich
(ein sehr bösartiger Tumor im Nasen-Rachenraum), nicht operabel.
Das Unmögliche war zur Realität geworden: Jan-Martin war lebensbedrohlich erkrankt! Am 23.12.2008 bekam Jan-Martin die erste Chemotherapie. Er hat darunter sehr gelitten, ständiges Erbrechen und starke Bauchschmerzen wurden zum Begleiter der Behandlungen. Nach 4 Blocks Chemotherapie wurde Jan-Martin operiert. Die Operation war erfolgreich: der Tumor war komplett entfernt.
Zwei Wochen später bekam Jan-Martin einen Sicherheitsblock Chemotherapie, vier weitere Nachblöcke sollten folgen. Jan-Martin war seelisch und körperlich am Boden. Seine Blutwerte waren schlecht und er wollte nicht mehr.
So hat sich Heike nach einer anderen Möglichkeit umgesehen, die Jan-Martin helfen könnte. Seitdem wurde er in einer Fachklinik in Wilhelmshaven behandelt. Jan-Martin hatte sich Dank dieser Behandlungen gut von seiner Krankheit erholt. Die schwere Krankheit sah man ihm im vergangenen Jahr nicht mehr an. Jan-Martin konnte endlich wieder ein ganz normales Leben führen. Er ging regelmäßig zur Schule, hatte neue Freunde gefunden und spielte gerne Fußball im Verein.

Im August 2011 ist der Krebs wieder ausgebrochen.

Voraussichtlich kommen Jan-Martin und Heike am 03. März aus Berlin zurück
…...von dem Tumor wird dann hoffentlich nichts mehr übrig sein!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an.

Elke Haverland
Tel.: 02752/9343

Monika Hofmann
Tel.: 02752/5990

Edgar Kuhly
Tel.: 02754/1452